Ehrenberg's neuere Entdeckungen über die Bacillarien.

Dafs die mikroskopischen Thierformen dieser Familie noch immer ein Gegenstand des Streites sind, sofern sie von mehreren Botanikern noch immer dem Pflanzenreiche vindicirt werden, ist den Lesern aus dem Jahresberichte (s. diesen Jahrg. Bd. 2. p. 25.) des Hrn. Meyen, welcher derselben Ansicht beitritt, bekannt. Für diese Meinung schien auch zu sprechen, dafs jene Wesen bisher nicht zur Einnahme farbiger Nahrungsstoffe, gleich den übrigen Infusorien, zu bringen waren. Neulich ist dieses indessen Hrn. Ehrenberg bei den Gattungen *Navicula*, *Gomphonema*, *Arthrodesmus* (*Scenodesmus* Meyen), *Closterium acerosum* gelungen, worüber er in der Sitzung der hiesigen Gesellschaft naturforschender Freunde vom 20. Juni, mit Vorzeigung der dies beweisenden Exemplare Bericht erstattete. Es zeigen sich hier ganz dieselben blasenförmigen Magensäckchen, wie bei den übrigen polygastrischen Infusorien. Mit der gröfsten Deutlichkeit zählte ich im hellen Mitteltheile einer *Navicula gracilis*, welche Hr. Ehrenberg zeigte, 6—7 von blauem Farbestoffe strotzende Magensäcke. Es ist also mit dieser Entdeckung der vollständigste Beweis ihrer Uebereinstimmung mit den polygastrischen Infusorien geführt, wofür schon früher die eigenthümliche gleitende Bewegung hinreichend sprach, welche sich bei mehreren derselben deutlich genug zu erkennen giebt, und sich weder den lebhaften Bewegungen der Algensporen, noch den Bewegungen der Oscillatorien vergleichen läfst. Die fufsähnlichen Papillen, welche diese Thierchen aus besonderen Oeffnungen hervorstrecken und zurückziehen, bemerkt man an mehreren derselben z. B. *Navicula* bei Trübung des Wassers ziemlich leicht, ebenso sieht man an den leeren Panzern der fossilen die erwähnten Oeffnungen mit der gröfsesten Deutlichkeit.

Elektrische Erscheinungen am Zitterrochen.

Elektrische Funken erhielt Herr Santi Linari, Professor zu Siena, mittelst des Zitterrochens. Auch hat er mit Hülfe

eines sehr empfindlichen Condensators deutliche elektrische Spannungen wahrgenommen. Der Rücken des Thieres giebt positive Elektricität, der Bauch dagegen negative. Bei den Entladungen geht der Strom vom Rücken zum Bauche. Mittelst sehr feiner Golddrähte hat Hr. S. L. in einer Glasröhre salpetersaures Silberoxyd und Wasser durch den Strom des Zitterrochens zersetzt. Endlich hat ihm das Galvanometer das Dasein eines Stromes in der vom Elektrometer angezeigten Richtung nachgewiesen, und wie bei den früheren Versuchen hat er auch Spuren von Wärmewirkung wahrgenommen. (Näheres s. in den *Compt. rend.* 1837. *I. p.* 326. u. Poggendorf's Annalen Bd. 40. p. 642.)

Notiz über das Gebiſs des *Moco* (*Cavia rupestris Neuw. Kerodon* Fr. Cuv.)

vom

Herausgeber.

Auf meine Bemerkung *), daſs die vom Prinzen Max von Neuwied gegebene Abbildung des Gebisses der *Cavia rupestris* von der Darstellung Fr. Cuvier's sehr abweiche, hat Sr. Durchl. die Gewogenheit gehabt, mir den abgebildeten Schädel zur Vergleichung zu übersenden. Aus dieser ergiebt sich, daſs jene Abweichung auf einer zufälligen Beschädigung des Gebisses beruht, durch welche die charakteristischen Eigenthümlichkeiten ganz verloren gingen. Es fehlt nämlich der vorderste Backenzahn des Unterkiefers auf der einen Seite ganz, an dem der andern Seite ist der vordere Anhang abgebrochen; eben so ist auch der charakteristische Anhang am letzten Backenzahne des Oberkiefers abgestoſsen. Hiernach muſste folglich die von Sr. Durchlaucht gegebene Beschreibung und Abbildung des Gebisses unvollständig werden.

*) S. dies. Archiv Jahrg. I. 2. p. 213.